



# Geschäftsbericht 2019

[www.gb2019.appenzellerbahnen.ch](http://www.gb2019.appenzellerbahnen.ch)

Appenzeller Bahnen

# Modern, professionell, vernetzt

Geschätzte Aktionärinnen, liebe Aktionäre

Kundinnen und Kunden der Appenzeller Bahnen (AB) schätzen die neuen, roten Züge. Das Angebot mit den 16 Tango und Walzer wird intensiv genutzt. Viele Fahrgäste erleben die Verdichtung des Fahrplans mit dem Viertelstunden-Takt zwischen St.Gallen und Teufen als echten Mehrwert. Die AB freuen sich über die gegenüber dem Vorjahr um 5.6% gestiegene Nachfrage. Das erzielte Wachstum bestätigt die Entwicklungsschritte der Vergangenheit. Es wird sich positiv auf die finanzielle Lage der Unternehmung auswirken.

Der Fahrplanwechsel in Kombination mit der Inbetriebnahme der neuen Fahrzeuge von Anfang Jahr forderte die Unternehmung in verschiedenen Belangen. Es galt die Pünktlichkeit zu erhalten. Gleichzeitig waren die Tücken in der Nutzung der neuen Züge zu meistern. Dank intensiven Bestrebungen verschiedener Fachbereiche konnte ein Pünktlichkeitswert von 96.6% (Züge mit weniger als drei Minuten Verspätung) erreicht werden. Die Anfangsschwierigkeiten mit neuen Techniken sind behoben. Die AB sind stolz auf ihr komfortables und sicheres Angebot an Fahrleistungen.

Die Modernisierung der Infrastruktur setzt sich fort. Es gilt die Anforderungen gemäss dem Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) bis 2023 umzusetzen. Im Berichtsjahr wurden die Haltestellen Notkersegg und Weissbad behindertengerecht umgebaut. Der Bahnhofumbau in Teufen ist gestartet. Er wird Mitte 2020 abgeschlossen.

Der Verwaltungsrat hat sich mit der strategischen Ausrichtung auseinandergesetzt und im Frühjahr 2019 die Strategie 2024 genehmigt. Mit der Vision «Die AB vernetzen die Regionen zwischen dem Bodensee und dem Säntis» stehen die AB für einen zuverlässigen, sicheren und wirtschaftlichen öffentlichen Verkehr im Marktgebiet ein. Sie setzen dabei auf Vernetzungsarbeit. Um künftige Mobilitätsentwicklungen erfolgreich einbinden zu können, gehen die AB partnerschaftliche Lösungen ein. Strategische Zielvorgaben konkretisieren die Entwicklung des Kerngeschäfts, die Umsetzung der BehiG-Vorgaben, die Erreichung der finanziellen Stabilität sowie das Halten und Gewinnen von qualifizierten Mitarbeitenden. Mit der Strategie 2024 ist eine solide Grundlage geschaffen, um das Angebot nachhaltig verbessern und die Ertragslage entwickeln zu können.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt ein herzliches Dankeschön für ihr Können, die Zuverlässigkeit und das hohe Engagement. Der Dank richtet sich auch an Sie, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, wie auch an Kundinnen und Kunden, dass Sie sich immer wieder von Neuem für die AB begeistern lassen. Den verantwortlichen Behörden von Kantonen und Bund danken die AB für die gute Zusammenarbeit.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Boos'.

Dr. Ernst Boos, Verwaltungsratspräsident



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Baumgartner'.

Thomas Baumgartner, Direktor



## Direktion

Die Erarbeitung und Verabschiedung der Strategie 2024 stand im Mittelpunkt. Damit haben sich die AB die Wegleitung und die Orientierung für die nächsten Jahre gegeben. Im Berichtsjahr wurde das touristische Potenzial der drei Zahnradbahnen in einer Studie erfasst und beurteilt. Die AB setzen sich für den Erhalt eines finanzierbaren schienengebundenen Verkehrs auf den drei Zahnradbahnen ein. Sie haben dazu ein Konzept erarbeitet und den Leistungsbestellern zugestellt.

## Infrastruktur

Die Erneuerung der Bahnhöfe Notkersegg und Weissbad war 2019 ein wichtiger Schritt. Um bis 2023 auch die restlichen Bahnhöfe und Haltestellen kundenfreundlich zu gestalten, haben die AB die Projektierung der Umbauten vorangetrieben und zahlreiche Projekte beim Bundesamt für Verkehr (BAV) eingereicht. Im Vordergrund der Infrastrukturtätigkeiten stand die Substanzerhaltung der Anlagen. Verschiedene Unterhaltsarbeiten und kleinere Umbauten trugen zur hohen Verfügbarkeit der Infrastruktur bei.

Die Inbetriebnahme des Zweiwegfahrzeuges (LKW) und der zwei neuen Hybridloks ermöglicht neue Arbeitsformen in der Substanzerhaltung. Zusammen mit den im Berichtsjahr bestellten Flachwagen verfügt der Baudienst damit über moderne Arbeitsmittel zur effektiven und effizienten Erledigung der Unterhalts- und Bauarbeiten. Zur weiteren Erhöhung der Sicherheit wurde das Zugsicherungssystem ZSI 127 an der Station Weissbad eingebaut.

## Rollmaterial/Werkstätten

Die Tango-Flotte ist seit Ende Februar 2019 komplett. Anfängliche Probleme mit der Stromversorgung in der Stadt St.Gallen konnten behoben werden. Noch nicht ganz gelöst ist das Vermeiden des Kurvenkreischens. Hierzu wurden erste Massnahmen eingeleitet. Beide neuen Fahrzeugtypen – der Tango wie auch der Walzer – weisen eine hohe Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit auf.

Der Einbau des Zugsicherungssystems ZSI 127 an der Station Weissbad bedingte die vorgängige Ausrüstung der fünf Walzer und drei Steuerwagen der Verstärkungsmodule mit ZSI 127 Migration. Dieses Zugsicherungssystem verhindert unter anderem Abfahrten bei halt zeigenden Signalen und überwacht die Einhaltung der Bremskurve.

Ein grosser Teil der Altfahrzeuge wurde verkauft. Die alten Kompositionen der Linie GAW werden künftig zwischen Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso, und Abidjan, der Hauptstadt der Elfenbeinküste, verkehren.

Die ehemaligen Gelenktriebwagen der Linie TB wurden nach Umbau- und Revisionsarbeiten an die Transports Publics Neuchâtelois SA und die Motor- und Steuerwagen der Linie SGA an die Achenseebahn geliefert.

Eine Anfang 2019 beschaffte mobile Radsatzbearbeitungsmaschine ermöglicht das Reprofilieren von Radsätzen. Damit kann die Verfügbarkeit der Fahrzeuge und der Fahrkomfort für Kundinnen und Kunden verbessert werden.

Aus Effizienzgründen wurde die permanente personelle Besetzung der Werkstatt Speicher per 1. September 2019 aufgegeben. Die betroffenen Mitarbeitenden arbeiten nun in der Werkstatt Gais. Im Bedarfsfall kann die Werkstatt Speicher kurzfristig personell besetzt werden.

## Betrieb

### Fahrplanwechsel

Am Sonntag, 9. Dezember 2018, wurde das Fahrplanangebot zwischen Trogen und Appenzell mit durchfahrenden Zügen umgesetzt. Die Betriebskonzepte und zahlreiche Hintergrundsysteme wurden auf diesen Zeitpunkt an die neuen Züge und die neue Infrastruktur angepasst. Seit dem 18. März 2019 bieten die AB zwischen Teufen und St.Gallen den Viertelstunden-Takt an. Bis dahin waren die AB mit zahlreichen Schwierigkeiten in verschiedenen Bereichen konfrontiert. Die Fahrplanstabilität und die Zuverlässigkeit des Fahrplanangebotes erhöhten sich mit dem auf Mitte März 2019 umgesetzten Angebot sub-stanziell.

### Langfristplanung

Die Fahrpläne im schweizerischen Fernverkehr ändern sich bis 2035 erheblich. St.Gallen soll in den kommenden Jahren schrittweise zu einem Vollknoten ausgebaut werden. Im Berichtsjahr erarbeiteten die AB Fahrplankonzepte für die unterschiedlichen Zeithorizonte. Dabei sind auch zusätzlich noch zu erstellende Infrastrukturen hinterlegt. Ziel ist, mit den Zügen der AB die nachfragestärkste Verbindung an den Fernverkehr und an die S-Bahn sicherzustellen.

### Weiterbildung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betriebszentrale wurden zum Thema Betriebsführung an der technischen Anlage der SOB allgemein geschult. Auch die Mitarbeitenden im Reinigungsteam wurden für die Reinigung der neuen Züge und deren Eigenschaften instruiert. Das gesamte Lokpersonal lernte die Technik der neuen Züge und den Umgang damit kennen. Interne Ausbilderinnen und Ausbilder bildeten Lokführerinnen und Lokführer auf Fahrzeugen und Linien aus. Damit



können nun die meisten Lokführerinnen und Lokführer nach erfolgreich abgelegter Prüfung auf allen Linien eingesetzt werden. Für sie vergrösserte sich das Tätigkeitsgebiet.

### Marketing/Kommunikation



Mit der Lieferung der letzten Neufahrzeuge im Februar 2019 ging ein grosser Schritt in der Modernisierung zu Ende. Feierlich wurden die Züge mit Taufen in die bestehende Fahrzeugflotte aufgenommen. Mit Namen wie Silvesterchause, Gäbris oder Fähnern wurden die Züge passend zu Land und Leute aus dem Appenzellerland getauft. Das eigens für die Begleitung des Modernisierungsprozesses ge-

gründete Flickflauder-Team beendete mit der Ausgabe des Gastgeber-Leitbildes seine Arbeit. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Funktionen sind Gastgeber und tragen damit zu einem positiven Reiseerlebnis und zum Erfolg der AB bei.

Die AB verabschiedeten im Juni 2019 Sabrina Huber, Leiterin Kommunikation/Verkauf, nach sechsjähriger Tätigkeit aus der Unternehmung. Sie leitete die Abteilung mit grosser Umsicht, begleitete die Modernisierung mit gezielten Kommunikationsmassnahmen und trug massgeblich zum Erfolg der AB in ihrem Marktgebiet bei. Der Verwaltungsrat dankt Sabrina Huber für ihren grossen Einsatz.

Seit August 2019 leitet Erika Egger die Abteilung – neu Marketing/Kommunikation genannt – und stieg direkt in den laufenden Strategieprozess 2024 mit ein. Die AB wollen die Ergebnisse der Modernisierung nutzen und



Fahrzeugtaufe «Hohe Buche» vom 24. August 2019

sich wirkungsvoll am Markt positionieren. Es gilt nun das Kerngeschäft zielorientiert zu vermarkten und zu beleben. Das gute Angebot und die modernen Züge sind optimal auszulasten.

Das neu lancierte TVO-Sendeformat «Im Zug mit» sorgte für hohe Werbepresenz in TV, Radio und Printmedien. TVO verlegte das Studio kurzerhand samt Crew und Kamera von den gewohnten Räumlichkeiten in die Züge der AB. Die Moderatorinnen Natascha Verardo und Vanessa Kobelt führen einen Talk mit einer prominenten Persönlichkeit. Die Sendung dauert rund 20 Minuten und wird wöchentlich am Dienstagabend ausgestrahlt. Den Start machte in der ersten Sendung im November 2019 der ehemalige TV-Moderator und Sportreporter Beni Thurnheer. Die Sendereihe läuft im 2020 weiter; insgesamt sind 38 Sendungen geplant.



### Personal

Die AB beschäftigten per Ende 2019 213 Mitarbeitende, umgerechnet auf Vollzeitstellen waren dies 191 Personen. 20 Mitarbeitende haben das Unternehmen im Berichtsjahr aus eigenen Stücken verlassen. Diese im Vergleich zu den Vorjahren hohe Fluktuation ist bei einem Changeprozess, wie ihn die AB mit der Modernisierung durchlaufen haben, durchaus gewöhnlich. Der Personaldienst war zusammen mit den Abteilungen gefordert, qualifizierte Mitarbeitende zu rekrutieren. Trotz des herrschenden Fachkräftemangels ist die Komplettierung der verschiedenen Teams sehr gut gelungen.



### Kerngeschäft für Pendler und Touristen

Die AB bekennen sich zum Kerngeschäft. Ziel ist, ein bedarfsgerechtes Fahrplanangebot auf allen Linien sicherzustellen. Dabei steht die optimale Einbindung in das übergeordnete Netz des öffentlichen Verkehrs im Vordergrund. Das Angebot des Fernverkehrs auf der Hauptachse Zürich-St.Gallen wird sich ändern. Die AB werden im Strategiehorizont Klarheit schaffen über die Angebotsschritte. Damit einher werden auch die noch notwendigen Massnahmen zum Ausbau der Infrastruktur gehen. Hierzu sind nächste Schritte einzuleiten.

### Nachfrage

Die Auswertung der Nachfragezahlen 2019 zeigt das Bedürfnis nach einer die Stadt St.Gallen querenden Bahn. So ist der Zweck der «Durchmesserlinie» denn auch, um steigefrei ins Stadtzentrum zu reisen. Die Nachfrage bestätigt dieses Bedürfnis.

Im 2018 erlitten die AB infolge der längeren, baubedingten Streckenunterbrüche einen Rückgang der Nachfrage. Dieser konnte 2019 kompensiert werden. Es gelang die Werte von 2017 leicht zu übertreffen. Besonders erfreulich entwickelt sich die Nachfrage auf der Linie Trogen-St.Gallen-Appenzell.

### Anzahl Einsteiger (% Vergleich zu Vorjahr)

St.Gallen-Trogen



St.Gallen-Appenzell



■ 2019 ■ 2018 ■ 2017

### Drei Zahnradbahnen

Die AB setzen sich zum Ziel, die Regionen zwischen dem Bodensee und dem Säntis mit der Bahn zu vernetzen. Eine Abkehr vom Betriebsmittel Bahn würde die Substanz der AB treffen. Vor allem resultierten spürbar nachteilige Wirkungen auf die gesamte Region. Die AB setzen sich daher beim Bund nachdrücklich für die Bereitstellung der Investitionsmittel in die Infrastruktur ein und wollen den Verkehr auf den drei Zahnradbahnen stärker am Markt positionieren. Die AB ihrerseits sind bestrebt, das Kernprodukt im Rahmen der Möglichkeiten zu opti-

mieren, kommunikativ aktiver aufzutreten und Partnerschaften mit Leistungsträgern einzugehen. Gleichzeitig halten sie die Investitionen in die Infrastruktur so tief als möglich, ohne Sicherheitsgrenzwerte zu unterschreiten.

Mit gezielten Anpassungen am Angebot soll die Grundauslastung auf der Linie Rorschach-Heiden erhöht werden. Angebote aus dem Segment des Freizeitverkehrs sind gezielt auf den Markt zu bringen. Für die Linie Rheineck-Walzenhausen stehen automatisierte Lösungen im Vordergrund. Sie haben den Nutzen, das Angebot zeitlich auszudehnen und damit eine bessere Erschliessung zu ermöglichen.

### Windwarnsystem

Mehrmals jährlich müssen die AB den Zugverkehr zwischen Weissbad und Wasserauen wegen zu starker Winde und Windböen einstellen und den Fahrbetrieb auf Bahnersatz umstellen. Dabei handelt es sich um eine präventive Massnahme aufgrund von Vorfällen in der Vergangenheit, in der es aufgrund der starken Böen und Windspitzengeschwindigkeiten von über 200 km/h Fahrzeuge aus den Schienen hob. Für die Fahrgäste und Mitarbeitenden ist dies mit zusätzlichem Aufwand durch Umsteigen und Organisationsarbeiten verbunden. Die Sicherheit hat oberste Priorität und so halten die AB am restriktiven Vorgehen fest.

Um künftig den Entscheid der Umstellung auf einen Bahnersatz möglichst effektiv zu treffen, müssen die Kenntnisse rund um die Wettersituation genauer bekannt sein. Derzeit werden in einem Projekt mit METEO Schweiz und der ETH die meteorologischen Grundlagen erforscht und Messmethoden entwickelt. Ergebnisse werden im Jahr 2020 erwartet.

### Zugang zum Zug

Die Sanierung der Bahnübergänge und die Umsetzung der Vorgaben aus dem Behindertengleichstellungsgesetz gehen die AB mit einer auf die Verkehrsbedürfnisse abgestimmten Planung und effizientem Bau und Betrieb an. Es ist Ziel, auf den Hauptstrecken alle Bahnhöfe und Haltestellen bis Mitte 2024 angepasst zu haben.



Visualisierung neues Servicezentrum

### Busdepot und Verwaltungsgebäude Herisau

Zusammen mit der Regiobus AG planen die AB an der Güterstrasse in Herisau ein Busdepot und darüber drei Stockwerke für Büroräumlichkeiten. Einen Teil der Büroflächen werden die AB für sich selber nutzen. Sie werden dort die Verwaltung einquartieren. Der Rest wird vermietet, unter anderem an die SOB. Mit der SOB sind die AB eine Zusammenarbeit im Bereich der Betriebsführung eingegangen.

### Mitarbeitende sind Gastgeber

Die Modernisierung stellt neue Anforderungen an die Mitarbeitenden. Es gilt, die veränderten Kundenbedürfnisse aufzunehmen, sich mit diesen auseinanderzusetzen und das Selbstverständnis zur Servicequalität in den unterschiedlichen Funktionen zu reflektieren. Die gesamte Belegschaft hat sich in Schulungen mit der Dienstleistungsqualität vertieft auseinandergesetzt. Anhand von gemeinsam erarbeiteten Standards entwickelten die Teams Instrumente für eine gelebte Gastgeberqualität. Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass sich eine hohe Kundenorientierung mit einer gelebten Gastgeberkultur durch zufriedene Kundinnen und Kunden und damit mit einer weiterhin hohen Mitarbeiterzufriedenheit auszahlen wird.

### Servicezentrum Appenzeller Bahnen

Die AB verbessern die Wirtschaftlichkeit in der Instandhaltung des Rollmaterials. Dazu zentralisierten sie verschiedene Dienste. Das geplante neue Servicezentrum in Appenzell ersetzt die Werkstätten Gais, Speicher und Herisau. Für die Instandhaltung der Flotte werden dereinst moderne Technologien und zeitgemässe Anlagen zur Verfügung stehen. Eine Waschanlage ermöglicht eine umweltschonende Aussenreinigung der Züge. Die in Herisau und Gais freiwerdenden Areale werden andern Nutzungen zugeführt. Das Grossprojekt umfasst auch einen zentralen Stützpunkt für die Infrastruktur. Der Baubeginn des auf rund 55 Millionen veranschlagten Baus ist auf Mitte 2021 terminiert.



## Corporate Governance

Die AB orientieren sich an den Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen. Neben Kundinnen und Kunden sind es die Eigentümer wie Bund und Kantone, aber auch Gemeinden und Bezirke, Mitarbeitende, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit. Der Verwaltungsrat nimmt seine ihm übertragene Verantwortung wahr und führt einen offenen Dialog mit allen Anspruchsgruppen. Als Transportunternehmung mit öffentlichen Aufgaben und Abteilungen sind die AB transparent.

## Rechtsform und Aktionariat

Die Appenzeller Bahnen AG ist eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft gemäss Art. 620 ff. OR mit Sitz in Herisau. Zweck und Organisation der Gesellschaft sind in den Statuten vom 19. Juni 2008 festgelegt. Im Eisenbahngesetz (EBG) sind Regelungen zur Organisation sowie zum Rechnungswesen beschrieben. Das Aktienkapital beträgt CHF 15'600'000.- und ist eingeteilt in 15'600'000 Aktien von je CHF 1.- Nennwert. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen. Sie sind vollständig liberriert. Gegenüber der Gesellschaft gilt nur als Aktionär oder Aktionärin, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. Eigentümer der AB sind: Bund (39%), Kanton SG (11%), Kanton AR (9%), Kanton AI (4%), Stadt St.Gallen (4%), Gemeinden/Bezirke (16%) und Private (5%). Im eigenen Bestand befinden sich 1% der Aktien; noch nicht von Inhaberpapieren in Namenaktien umgetauscht sind 11% des Aktienkapitals.

## Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Ernst & Young AG, St.Gallen, hat die Jahresrechnung 2019 geprüft.

## Generalversammlung

Am 14. Juni 2019 trafen sich im Oberstufenzentrum in Gais 288 Aktionärinnen und Aktionäre zur 146. ordentlichen Generalversammlung der AB. Sie vertraten 12'064'600 Aktienstimmen bzw. ein Aktienkapital von CHF 12'064'600. Der Verwaltungsratspräsident, Dr. Ernst Boos, berichtete einleitend über die eigentliche Hauptaufgabe des Verwaltungsrates, die Neufassung der Strategie für den Zeitraum bis 2024. Thomas Baumgartner, Direktor, gab Einblick in die Ereignisse des Berichtsjahres entlang von Meilensteinen wie der Lieferung und Inbetriebnahme der neuen Züge sowie der feierlichen Eröffnung der Neubaustrecke zwischen St.Gallen und dem Riethüsli. Er berichtete über weitere wichtige Projekte wie die Perronerhöhungen, die Sanierung der Bahnübergänge und die Ortsdurchfahrt Teufen. Die Anwesenden genehmigten alle Anträge des Verwaltungsrates und entlasteten ihn.

## Verwaltungsrat

An fünf Sitzungen diskutierte und entschied der Verwaltungsrat wichtige Geschäfte. Besondere Aufmerksamkeit forderten die Projekte Servicezentrum, Verwaltungsgebäude Herisau, Ortsdurchfahrt Teufen und das Projekt Güterbahnhof Nord. Im Zusammenhang mit der Neufassung der Strategie 2024 wurden auch die Themen Drei Zahnradbahnen, Instandhaltung Rollmaterial und damit einhergehend die Strategie zu make or buy aufgearbeitet.

Es ist für die AB ein Selbstverständnis, Kundinnen und Kunden einen zuverlässigen, sicheren und wirtschaftlichen Betrieb gewährleisten zu können.

## Jahresentschädigung Verwaltungsrat:

in CHF	2019	2018
Pauschalentschädigung	61'100	64'186
Sitzungsgelder	48'600	33'465
	<b>109'700</b>	<b>97'651</b>



## Die Mitglieder des Verwaltungsrates

Stand 31.12.2019



Dr. Ernst Boos  
Präsident



Dr. Anita Dörler  
Vize-Präsidentin



Köbi Frei



Markus Geyer



Peter Jans



Thomas Rechsteiner



Daniel Weder



Clemens Wick

## Die Mitglieder der Geschäftsleitung



Thomas Baumgartner  
Direktor



Erika Egger  
Leiterin Marketing/Kommunikation



Dominic Graber  
Leiter Rollmaterial/Werkstätten



Thomas Halter  
Leiter Betrieb



Roland Rhyn  
Leiter Finanzen/Services



Roland Steingruber  
Leiter Infrastruktur



Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

<https://appenzellerbahnen.ch/personen>





## Dank

Nach dem langen Betriebsunterbruch 2018 zwischen St.Gallen und Teufen ist es gelungen, Kundinnen und Kunden zurück zu gewinnen. Im Jahr 2019 sind 5.6% mehr Personen mit den AB gefahren als im Jahr 2018. Über 5.2 Mio. Personen reisten mit den Zügen der AB. Sie legten dabei auch 6.7 Kilometer mehr zurück als im Vorjahr. Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken sich für diese Treue herzlich.

Die AB erfahren eine grosse Unterstützung durch den Bund, die Kantone, Gemeinden und Bezirke. Für die finanziellen Mittel und die Begleitung in zahlreichen Bewilligungsverfahren bedanken sich die AB. Ohne die Abgeltungen der öffentlichen Hand wäre das gute Angebot nicht

aufrecht zu erhalten. Die AB verpflichten sich im Gegenzug, mit den Mitteln haushälterisch umzugehen und sie als treuhänderisches Gut einzusetzen.

Den 213 Mitarbeitenden ist es zu verdanken, dass die Züge sauber und rechtzeitig unterwegs sind, die Infrastruktur gut unterhalten und administrative Abläufe effizient bearbeitet sind. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebührt für die gewissenhafte Arbeit für das tolle Produkt ein herzliches Dankeschön.

## Anträge

Nach Kenntnisnahme des Geschäftsberichtes inklusive Jahresrechnung und Bilanz sowie des Berichtes der Revisionsstelle stellt der Verwaltungsrat folgende Anträge

1. Der Geschäftsbericht 2019 ist zu genehmigen.
2. Die Jahresrechnung 2019 ist nach Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle zu genehmigen.
3. Der Gewinn aus der abgeltungsberechtigten Sparte Personenverkehr, d.h. CHF 5'395'306, ist der Reserve gemäss Art. 36 Personenbeförderungsgesetz PBG zuzuweisen. Der Verlust aus der abgeltungsberechtigten Sparte Infrastruktur, d.h. CHF 315'465, ist der Reserve gemäss Art. 67 Eisenbahngesetz EBG zu entnehmen. Der Verlust aus der freien Sparte, d.h. CHF 140'319, ist der freien Reserve zu entnehmen.
4. Den Verwaltungsratsorganen ist für die Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Herisau, 24. April 2020

Der Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Ernst Boos

Der Direktor

Thomas Baumgartner



# Kommentare zur Erfolgsrechnung 2019

## Betriebsertrag

Dank eines deutlichen Umsatzpluses im OSTWIND konnten die AB den erwarteten Rückgang infolge eines tieferen Verteilschlüssels auffangen. Aus der Einnahmenverteilung des Direkten Verkehrs (nationaler Verkehr) resultierte im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von rund 5%. Insgesamt lag der Reiseverkehrsertrag 6% über dem Budget.

Das Nachfragewachstum von mehr als 5% im Vergleich zum Vorjahr bildet einerseits den unterbruchsfreien Betrieb und andererseits das ab Mitte März 2019 verfügbare Mehrangebot ab. Die AB erwarten eine positive Wirkung auf die Ertragsverteilung im Jahr 2020.

Die Zunahme der Abgeltungen für den Personenverkehr stehen im Zusammenhang mit dem Angebotsausbau und dem erstmals ganzjährigen Einsatz der neuen Fahrzeuge. Die Abgeltungen der Sparte Infrastruktur werden massgeblich durch den Abschreibungsaufwand inklusive die nicht aktivierbaren Investitionen beeinflusst. Diese Positionen deckt der Bund jeweils eins zu eins über die sogenannten Abschreibungsabgeltungen.

Nicht besetzte Stellen, vor allem bei den Projektleitern in der Infrastruktur, führten zu einem Rückgang des Eigenleistungsertrags.

## Materialaufwand

Abgesehen von den eingekauften Betriebsleistungen erhöhte sich der Materialaufwand im Vorjahresvergleich auf allen Positionen. Für den Unterhalt der Infrastruktur und des Rollmaterials gaben die AB mehr aus. Ersteres hängt auch mit der vermehrt konsequenten Verbuchung von nicht wertvermehrenden Arbeiten über die Erfolgsrechnung anstelle der Verbuchung über die Investitionsrechnung zusammen. Der Mehraufwand bei den Schienenfahrzeugen war teilweise eine Folge von zeitlich aus dem Vorjahr verschobenen Arbeiten. Zudem haben die AB die an die Transport Public Neuchâteloise verkauften Fahrzeuge zu einem grossen Teil selber revidiert. Diese Leistungen erbrachten die Werkstätten deutlich günstiger als budgetiert, was letztlich auch zu einem besseren Jahresergebnis beitrug. Der Angebotsausbau und die Neufahrzeuge erhöhten den Traktionsstrombedarf um knapp 17%.

## Personalaufwand

Trotz eines durchschnittlich tieferen Personalbestandes (bezogen auf Vollzeitstellen) erhöhte sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um 1%. Einerseits wurden fehlende personelle Ressourcen über temporäre Einstellungen teilweise aufgefangen. Andererseits konnte den Mitarbeitenden als Dank für ihren grossen Einsatz im Rahmen des Modernisierungsprozesses im Herbst 2019 eine einmalige Prämie ausgerichtet werden.

## Ergebnis

Der Unternehmenserfolg ist auch deshalb sehr erfreulich, weil er noch deutlich besser ausfällt als erwartet. Die AB hatten - nebst verschiedenen einmaligen Zusatzerträgen - auch die Kosten im Griff. Der Betriebsaufwand vor Abschreibungen lag 0.3% unter dem Budget.

## Subventionsrechtliche Prüfung durch das Bundesamt für Verkehr (BAV)

Aufgrund der Anpassung des Aufsichtssystems zu den Subventionen im öffentlichen Verkehr verzichtet das BAV auf die Genehmigung der Jahresrechnungen, prüft aber die genehmigten Jahresrechnungen.

## Erfolgsrechnung



		2019	2018
<b>Betriebsertrag</b>			
<b>Total</b>	in CHF	<b>56'148'091</b>	<b>52'389'035</b>
<b>Verkehrsertrag</b>		<b>12'157'275</b>	<b>11'961'826</b>
Reiseverkehrsertrag		12'132'514	11'854'459
Extrafahrten		12'606	107'367
Trassennutzung		12'155	-
<b>Abgeltungen</b>		<b>35'149'942</b>	<b>31'328'013</b>
Abgeltung Personenverkehr		19'435'071	16'729'963
Abgeltung Infrastruktur		15'714'871	14'598'050
<b>Nebenertrag</b>		<b>8'840'874</b>	<b>9'099'196</b>
Betriebs-, Unterhalts- und Dienstleistungen		4'150'204	3'798'512
Mietertrag		1'418'863	1'234'606
Eigenleistungen für Anlagenrechnung		2'452'131	3'401'634
Übrige Nebenerträge		819'676	664'444
<b>Betriebsaufwand</b>			
<b>Total</b>		<b>54'989'677</b>	<b>53'343'944</b>
<b>Material- und Dienstleistungsaufwand</b>		<b>6'964'960</b>	<b>6'134'769</b>
Betriebsleistungen		1'212'579	1'588'211
Unterhaltsleistungen		4'078'590	3'114'893
Traktionsenergie		1'673'791	1'431'665
<b>Personalaufwand</b>		<b>21'639'181</b>	<b>21'434'723</b>
Löhne		17'083'850	17'250'236
Sozialversicherungen		3'006'332	2'956'424
Übriger Personalaufwand		1'548'999	1'228'063
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>		<b>6'967'282</b>	<b>6'418'985</b>
Verwaltung		1'942'394	1'617'999
Informatik und Kommunikation		922'237	700'626
Marketing		706'611	519'517
Versicherungen und Schadenersatz		456'036	510'144
Miete		228'441	250'664
Betriebs- und Dienstleistungen		1'431'798	1'667'055
Unterhaltsleistungen		842'203	698'888
Energie und Entsorgung		437'562	454'092
<b>Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen</b>		<b>1'852'630</b>	<b>2'837'419</b>
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen ohne Sparte Infrastruktur		104'247	194'741
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen Sparte Infrastruktur		1'748'383	2'642'678
<b>Abschreibungen</b>		<b>17'565'624</b>	<b>16'518'048</b>
Abschreibungen ohne Sparte Infrastruktur		8'840'048	9'962'676
Abschreibungen Sparte Infrastruktur		8'725'576	6'555'372
<b>Betriebserfolg</b>		<b>1'158'414</b>	<b>-954'909</b>

## Finanzen/Services

### Erfolgsrechnung

<b>Finanzerfolg</b>	in CHF	2019	2018
Finanzertrag		92'092	59'539
Finanzaufwand		-108'856	-219'864
<b>Finanzerfolg</b>		<b>-16'764</b>	<b>-160'325</b>
<b>Betriebsfremder Erfolg</b>			
Ertrag betriebsfremde Liegenschaften		75'811	63'839
Aufwand betriebsfremde Liegenschaften		-111'230	-37'052
<b>Erfolg betriebsfremde Liegenschaften</b>		<b>-35'419</b>	<b>26'787</b>
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>			
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>		<b>5'858'281</b>	<b>5'079'179</b>
Übriger a.o. Ertrag		5'858'281	5'079'179
<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>		<b>-1'997'274</b>	<b>-5'467'570</b>
Übriger a.o. Aufwand		-1'997'274	-5'467'570
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>		<b>3'861'007</b>	<b>-388'391</b>
<b>Unternehmenserfolg vor Steuern</b>			
		<b>4'967'238</b>	<b>-1'476'838</b>
Steuern		-27'716	-25'207
<b>Unternehmenserfolg nach Steuern</b>			
		<b>4'939'522</b>	<b>-1'502'045</b>
<b>Verwendung</b>		<b>4'939'522</b>	<b>-1'502'045</b>
Zuweisung/Entnahme Reserve gem. Art. 36 PBG		5'395'306	-3'476'509
Zuweisung/Entnahme Reserve gem. Art. 67 EBG		-315'465	1'642'240
Zuweisung/Entnahme Reserve gem. Art. 671 OR		-	16'611
Zuweisung/Entnahme freie Reserve		-140'319	315'613

## Bilanz



<b>Aktiven</b>		<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>Total</b>	in CHF	<b>398'224'858</b>	<b>391'957'813</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>33'529'852</b>	<b>44'730'121</b>
Flüssige Mittel und Wertschriften		28'045'226	37'815'316
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3'665'523	1'927'251
gegenüber Dritten		3'447'367	1'896'691
gegenüber Aktionären		-	30'560
gegenüber Nahestehenden		218'156	-
Übrige kurzfristige Forderungen		72'500	4'008'743
gegenüber Dritten		72'500	4'008'743
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		1'072'800	502'237
Aktive Rechnungsabgrenzung		673'803	476'574
gegenüber Dritten		65'751	114'188
gegenüber Aktionären		608'052	362'386
Kurzfristige Finanzanlagen		-	-
gegenüber Konzerngesellschaften		-	-
<b>Anlagevermögen</b>		<b>364'695'006</b>	<b>347'227'692</b>
Finanzanlagen		72'800	72'800
gegenüber Dritten		72'800	72'800
Beteiligungen		-	-
<i>Sachanlagen ohne Sparte Infrastruktur</i>			
Buchwert Anlagen		138'586'483	134'849'224
Anschaffungswert		217'927'024	246'356'090
Kummulierte Abschreibungen		-79'340'541	-111'506'866
Unvollendete Objekte		3'475'053	7'127'411
<i>Sachanlagen Sparte Infrastruktur</i>			
Buchwert Anlagen		178'235'478	171'268'636
Anschaffungswert		281'199'288	280'839'174
Kummulierte Abschreibungen		-102'963'810	-109'570'538
Unvollendete Objekte		44'325'192	33'909'621

## Finanzen/Services

### Bilanz

<b>Passiven</b>		<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>Total</b>	in CHF	<b>398'224'858</b>	<b>391'957'813</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>25'730'080</b>	<b>36'441'350</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7'009'883	18'535'209
gegenüber Dritten		6'867'018	18'522'599
gegenüber Aktionären		-	12'610
gegenüber Nahestehenden		142'865	-
Kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten		5'000'000	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		6'112'844	11'710'549
gegenüber Dritten		4'664'058	6'308'576
gegenüber Aktionären		1'448'786	5'401'973
Passive Rechnungsabgrenzung		5'394'411	4'093'287
gegenüber Dritten		5'258'588	3'551'911
gegenüber Aktionären		135'823	541'376
Kurzfristige Rückstellungen		2'212'942	2'102'305
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>349'811'339</b>	<b>337'772'546</b>
Langfristige, verzinsliche Darlehen		79'500'000	88'500'000
Unverzinsliche, rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand		15'443'934	17'462'715
gegenüber Dritten		4'932'542	5'502'637
gegenüber Aktionären		10'511'392	11'960'078
Unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand		252'406'995	229'419'381
gegenüber Dritten		72'040'131	70'840'131
gegenüber Aktionären		180'366'864	158'579'250
Langfristige Rückstellungen		2'460'410	2'390'450
<b>Eigenkapital</b>		<b>22'683'439</b>	<b>17'743'917</b>
Aktienkapital		15'600'000	15'600'000
Gesetzliche Gewinnreserven		-2'950'408	-1'132'750
Reserven gemäss Art. 671 OR		259'460	242'849
Reserven gemäss Art. 36 PBG		-4'064'957	-588'448
Reserven gemäss Art. 67 EBG		855'089	-787'151
Freie Gewinnreserven		5'094'326	4'778'713
Sonstige Reserven		2'947'504	2'947'504
Freie Reserven		2'146'822	1'831'209
Eigene Aktien		-1	-1
Unternehmenserfolg		4'939'522	-1'502'045

# Geldflussrechnung



<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>		<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	in CHF	<b>9'907'626</b>	<b>17'626'700</b>
Unternehmenserfolg		4'939'522	-1'502'045
Abschreibungen		17'586'424	16'538'848
Nicht aktivierbare Investitionskosten		1'852'630	2'837'419
Eigenleistungen für Anlagenrechnung		-2'452'131	-3'401'634
Gewinn aus Verkauf Beteiligung		-	-300'000
Gewinn aus Anlagenabgängen		-4'931'632	-277'335
Veränderung Rückstellungen		-1'718'492	-1'899'977
Veränderung Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgr.)		-6'798'874	6'588'930
Veränderung Forderungen (inkl. Rechnungsabgr.)		2'000'742	-638'665
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		-570'563	-318'841
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-30'972'349</b>	<b>-90'206'251</b>
Investitionen in Sachanlagen		-42'435'527	-91'166'783
Desinvestitionen von Sachanlagen		11'463'178	433'532
Desinvestitionen von Beteiligungen		-	350'000
Desinvestitionen von Finanzanlagen		-	177'000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>11'294'633</b>	<b>77'732'579</b>
Veränderung Finanzierung Dritte		-4'000'000	38'500'000
Erhöhung der Darlehen der öffentlichen Hand		22'987'614	37'757'060
Rückzahlung von Darlehen der öffentlichen Hand		-9'142'725	-2'497'023
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand		1'449'744	3'994'730
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten		-	-22'188
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-9'770'090</b>	<b>5'153'028</b>
<b>Nachweis</b>			
Flüssige Mittel und Wertschriften per 1. Januar		37'815'316	32'662'288
Flüssige Mittel und Wertschriften per 31. Dezember		28'045'226	37'815'316
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>		<b>-9'770'090</b>	<b>5'153'028</b>



### In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften der schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere der Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts und den eisenbahngesetzlichen Spezialbestimmungen erstellt.

Die Bewertung der wesentlichen Bilanzpositionen ist nachstehend erläutert:

- Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert, mit Ausnahme der Wertschriften, die zum Marktwert aufgenommen sind.
- Die Forderungen sind ebenfalls zum Nominalwert bilanziert, wobei der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abhängigkeit der Fälligkeit pauschal um 2% bis 100% wertberichtigt wurde.
- Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen richten sich dabei an die vorgegebenen Bandbreiten der Verordnung

des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen. Restwerte und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und, falls Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, entsprechend angepasst.

- Die kurzfristigen Verpflichtungen und die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zum Nominalwert bilanziert.
- Bei den unverzinslichen Darlehen handelt es sich um Investitionsbeiträge von Bund und Kantonen. Sie sind rückzahlbar, soweit sie Anlagen der Sparte Verkehr betreffen. Beiträge für Anlagen der Sparte Infrastruktur werden bedingt rückzahlbar ausgerichtet. Beide sind in der Bilanz zum Nominalwert aufgenommen.
- Die langfristigen Rückstellungen enthalten bereits erhaltene Mittel, welche für den künftigen Unterhalt von Sicherungsanlagen zweckgebunden sind. Sie sind zum ursprünglichen Wert abzüglich den bereits für Unterhaltsleistungen genutzten Anteilen bilanziert.
- Aufgrund von Rundungen kann es zu Abweichungen kommen.

Anleihensobligationen	in CHF	2019	2018
Anleihensbetrag		50'000'000	50'000'000
Zins		0%	0%
Laufzeit: 15 Jahre (ab 15. Juli 2016)			
Anleihensbetrag		34'500'000	38'500'000
Zins		0.167%	0.167%
Laufzeit: 8 Jahre (ab 1. Juni 2018)			
Besicherung: Solidarbürgschaft Schweizerische Eidgenossenschaft			
<b>Unternehmung</b>			
Appenzeller Bahnen AG, St.Gallerstrasse 53, 9102 Herisau			
<b>Vollzeitstellen</b>		<b>2019</b>	<b>2018</b>
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		183	188
<b>Wesentliche Beteiligungen</b>		<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
Genossenschaft Tarifverbund OSTWIND			
Anteil (Nominalwert)		2'000	2'000
Buchwert		-	-
Es besteht keine persönliche Haftung und Nachschusspflicht.			
<b>Eigene Aktien</b>		<b>2019</b>	<b>2018</b>
Bestand eigener Aktien am 1. Januar (Nennwert)		104'333	104'713
Bestand eigener Aktien am 31. Dezember (Nennwert)		102'913	104'333
Buchwert am 31. Dezember		p.m.	p.m.
<b>Transaktionen mit eigenen Aktien</b>			
Schenkung Dritter		-	1'150
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende und Leitungsorgane (Nennwert)		-600	-850
Verkauf eigener Aktien (Nennwert)		-820	-680
Verkaufspreis in CHF pro Aktie		2.52	2.52



Beteiligungsrechte von Leitungsorganen und Mitarbeitenden	in CH	2019	2018
Verschenkung eigener Aktien an Leitungsorgane (Nennwert)		-	-200
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)		-600	-650
Der Steuerwert entspricht dem Nennwert.			
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>			
Verbindlichkeiten		229'466	-
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>			
Der ausserordentliche <b>Ertrag</b> setzt sich wie folgt zusammen:			
Verkauf Beteiligung Mercato Shop AG		-	300'000
Verkauf Grundstücke		5'124'143	462'404
Beitrag Strassenfonds St.Gallen zur Finanzierung der Sofortabschreibung des Voreinschnitts Nord des Ruckhaldetunnels		335'907	4'293'723
Verkauf Rollmaterial und Ersatzteile		370'804	-
diverses		27'427	23'052
Der ausserordentliche <b>Aufwand</b> setzt sich wie folgt zusammen:			
Einmalige Einlage Stiftungskapital der Stiftung Historische Appenzeller Bahnen		-	100'000
Revisionsaufwendungen für die GTW ex Trognerbahn		1'292'413	939'406
Rückstellung Revisionsaufwendungen für die GTW ex Trognerbahn		300'000	-
Sofortabschreibung des Voreinschnitts Nord des Ruckhaldetunnels		335'907	4'293'723
Verlust aus Anlageabgänge		68'623	134'441
diverses		331	-

### Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der vom Bund verordneten Massnahmen im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Virus COVID-19 auf die Appenzeller Bahnen sind Stand Ende April 2020 nicht abschätzbar. Wegen der absehbaren Mindererträge wurden verschiedene Massnahmen zur Kostenreduktion umgesetzt. Dazu gehören die Reduktion des Fahrplanangebotes, reduzierte Öffnungszeiten der Verkaufsstellen und Kurzarbeit für diverse Personalkategorien. Aufgrund der getroffenen Massnahmen, der verfügbaren Liquidität sowie der Kapitalisierung der Appenzeller Bahnen AG ist aus Sicht des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung die Fortführung der Unternehmenstätigkeit nicht gefährdet.

## Finanzen/Services

### Anhang

<b>Deckungssummen der Sach- und Haftpflichtversicherungen für konzessioniertes Angebot</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
Sachversicherung	316'723'000	338'650'000
Haftpflicht Personenverkehr Bahn	100'000'000	100'000'000
Haftpflicht Personenverkehr Bus	100'000'000	100'000'000
Haftpflicht Infrastruktur	100'000'000	100'000'000
<b>Investitionsrechnung Sparte Infrastruktur</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Unvollendete Objekte am 1. Januar	33'909'621	73'266'203
Investitionsaufwendungen	28'288'450	56'548'396
Übertrag in Sparte Verkehr	-	-389
Übernahme in Anlagenrechnung	-14'830'525	-91'348'247
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	-2'084'290	-6'936'401
finanziert durch Dritte	-	-
Veränderung nicht aktivierte Beiträge Dritter	-958'063	2'380'059
Unvollendete Objekte am 31. Dezember	44'325'192	33'909'621
<b>Anlagen am 1. Januar</b>	<b>280'839'174</b>	<b>195'224'973</b>
Übertrag aus Sparte Verkehr		
Übernahme aus Investitionsrechnung	14'830'525	91'348'247
Ersatz von abgeschriebenen Anlagen (Anlagenabgang)	-14'407'554	-5'357'174
Verkauf von Liegenschaften	-62'857	-376'872
Anlagen am 31. Dezember	281'199'288	280'839'174
<b>Honorar der Revisionsstelle</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Honorar für die Revisionstätigkeit	35'000	35'000

**Eigenkapitalnachweis**

Position	Aktienkapital	Reserven Art. 671 OR	Reserven Art. 36 PBG	Ergebnisvortrag	Reserven Art. 67 EBG	Freie Gewinnreserven	Ergebnis	Eigene Aktien	Total
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>15'600'000</b>	<b>241'477</b>	<b>3'217'880</b>	<b>-</b>	<b>-982'907</b>	<b>4'752'638</b>	<b>-3'583'126</b>	<b>-1</b>	<b>19'245'961</b>
<b>Gewinnverwendung</b>									
Zuweisung/Entnahme Reserve gem. Art. 36 PBG	-	-	-3'806'328	-	-	-	3'806'328	-	-
Zuweisung/Entnahme Reserve Art. 67 EBG	-	-	-	-	195'756	-	-195'756	-	-
Zuweisung/Entnahme Reserve gem. Art. 671 OR	-	1'372	-	-	-	-	-1'372	-	-
Zuweisung/Entnahme freie Reserve	-	-	-	-	-	26'074	-26'074	-	-
<b>Laufende Rechnung</b>									
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	-	-1'502'045	-	-1'502'045
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>15'600'000</b>	<b>242'849</b>	<b>-588'448</b>	<b>-</b>	<b>-787'151</b>	<b>4'778'712</b>	<b>-1'502'045</b>	<b>-1</b>	<b>17'743'916</b>
<b>Gewinnverwendung</b>									
Zuweisung/Entnahme Reserve gem. Art. 36 PBG	-	-	-3'476'509	-	-	-	3'476'509	-	-
Zuweisung/Entnahme Reserve Art. 67 EBG	-	-	-	-	1'642'240	-	-1'642'240	-	-
Zuweisung/Entnahme Reserve gem. Art. 671 OR	-	16'611	-	-	-	-	-16'611	-	-
Zuweisung/Entnahme freie Reserve	-	-	-	-	-	315'613	-315'613	-	-
<b>Laufende Rechnung</b>									
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	-	4'939'522	-	4'939'522
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>15'600'000</b>	<b>259'460</b>	<b>-4'064'957</b>	<b>-</b>	<b>855'089</b>	<b>5'094'325</b>	<b>4'939'522</b>	<b>-1</b>	<b>22'683'438</b>

**Bilanzinformation Sparte Infrastruktur <sup>1)</sup>**

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
Flüssige Mittel	11'057'418	15'054'376
Sachanlagen (Buchwert)	178'235'478	171'268'636
Anlagen im Bau	44'325'192	33'909'621
<b>Passiven</b>		
kurzfristiges Fremdkapital	3'763'324	3'091'218
Unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen des Bundes <sup>2)</sup>	180'366'864	158'579'250
Unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen der Kantone <sup>3)</sup>	72'040'131	70'840'131
Langfristige Rückstellungen	2'460'410	2'390'450
Reserve gem. Art. 67 EBG	855'089	-787'151

<sup>1)</sup> Mit Ausnahme der unverzinslichen, bedingt rückzahlbaren Darlehen der Kantone sind nur Bilanzpositionen aufgeführt, die eindeutig und ohne Aufschlüsselung der Sparte Infrastruktur zugeordnet werden können.

<sup>2)</sup> Im Betrag von CHF 180'366'864 nicht enthalten sind CHF 2'499'000 für die Finanzierung der Projektierungskosten des Projekts Güterbahnhof St.Gallen gemäss Nachtrag zur Leistungsvereinbarung 2013–2016. Dieser Anteil wurde, soweit verwendet, als Abgeltung Abschreibung Infrastruktur erfolgswirksam verbucht. Der nicht verwendete Anteil ist unter der passiven Rechnungsabgrenzung bilanziert.

<sup>3)</sup> Eine Aufteilung der unverzinslichen, bedingt rückzahlbaren Darlehen der Kantone auf die Sparten Verkehr und Infrastruktur wurde nicht vorgenommen.

# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Ernst & Young AG  
St. Leonard-Strasse 76  
Postfach  
CH-9001 St. Gallen

Telefon: +41 58 286 20 20  
Fax: +41 58 286 20 22  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der  
Appenzeller Bahnen AG, Herisau

St. Gallen, 24. April 2020

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Appenzeller Bahnen AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



**Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschriften 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur beiliegenden Jahresrechnung.

**Aktivierung und Abschreibung von Sachanlagen, insbesondere Investitionen in die Durchmesserlinie**

**Risiko** Die Sachanlagen stellen einen wesentlichen Teil der Aktiven der Appenzeller Bahnen AG dar. Insbesondere das Projekt „Durchmesserlinie“ (DML) führt zu laufenden Aktivierungen in den Sachanlagen und ist aufgrund des Investitionsvolumens, der Dauer sowie der Komplexität ein wichtiger Bestandteil unserer Prüfung. Die korrekte Aktivierung der Zugänge als auch die Nutzungsdauer und der Beginn der Abschreibungen haben einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis. Investitionen in neue Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert, wenn sie einen Nutzwert über mehrere Jahre haben. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die Nutzungsdauer gemäss den Bandbreiten der Abschreibungssätze in der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Sowohl der Zeitpunkt der Aktivierung als auch die Festlegung der Abschreibungssätze und die Identifikation von Wertbeeinträchtigungen sind mit Schätzungen der Geschäftsleitung verbunden. Es besteht das Risiko, dass die Aktivierung und die Festlegung der Abschreibungssätze nicht korrekt angewendet und notwendige Wertbeeinträchtigungen nicht identifiziert werden.

Die Bewertungsgrundsätze sind im Anhang unter dem Titel „In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze“ dargestellt. Zudem sind im Abschnitt „Investitionsrechnung Sparte Infrastruktur“ weitere Details dargestellt.



**Unser Prüfverfahren** Bei den Zugängen prüften wir basierend auf Stichproben, ob die Aktivierung in Übereinstimmung mit den internen Richtlinien erfolgte. Wir verglichen die internen Richtlinien sowie die Abschreibungssätze mit den Vorjahren und den Vorgaben der RKV. Weiter plausibilisierten wir die durchschnittlichen Abschreibungen pro Anlagekategorie, um ungewöhnliche Abweichungen festzustellen. Um mögliche Wertbeeinträchtigungen zu identifizieren, führten wir Gespräche mit der Geschäftsleitung und mit Projektleitern durch. Weiter testeten wir, ob die interne Kostenkontrolle durchgeführt wurde. Dies umfasste die Beurteilung der internen Dokumentation hinsichtlich Baufortschritt und Finanzierung sowie die Prüfung der Baukostenabrechnungen der wesentlichen Aktivierungen.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich Aktivierung und Abschreibung von Sachanlagen sowie hinsichtlich der Investitionen in die Durchmesserlinie.



**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Edgar Christen  
(Qualified  
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



Urs Helfenberger  
(Qualified  
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte

**Beilage**

- ▶ Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang)



## Allgemeiner Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Im Vergleich zum Jahr 2018 konnte die Nachfrage um über 5 % gesteigert werden. Das wurde in etwas geringerem Umfang auch erwartet. Im 2018 war die Linie Teufen – St.Gallen für 6 Monate unterbrochen, was damals zu einem spürbaren Nachfragerückgang führte. Gegenüber dem Jahr 2017 beträgt das Plus noch rund 1 %. Im übrigen kann das Jahr 2019 gesamthaft als erfreulich bezeichnet werden. Mit etwas Verspätung konnte im März 2019 der Angebotsausbau realisiert werden. Finanziell trug der Landverkauf in der Ruckhalde zur Stabilisierung der Bilanz bei.

Wirtschaftlich hat sich die Lage deutlich verbessert. Es ist nun wieder ausreichend Eigenkapital vorhanden.

## Anzahl Vollzeitstellen

Die AB beschäftigten im Geschäftsjahr 2019 im Jahresdurchschnitt 183 Mitarbeitende (umgerechnet auf Vollzeitstellen).

## Durchführung einer Risikobeurteilung

Der kontinuierliche Risikomanagement-Prozess sieht vor, dass der Risikokatalog vom Verwaltungsrat sowie von den Mitgliedern der Geschäftsleitung einmal jährlich aktualisiert wird, letztmals am 11. März 2020. Die Massnahmen werden laufend aktualisiert und umgesetzt.

## Bestellungs- und Auftragslage

Die eidgenössischen Konzessionen der AB für die regelmässige, gewerbmässige Personenbeförderung liefern für mehrere Linien zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 aus. Rechtzeitig konnte deren Verlängerung beantragt werden. Mit Verfügung vom 23. September 2019 verlängerte das BAV die Konzessionen zum Personenverkehr um weitere zehn Jahre bis zum 8. Dezember 2029.

Die weiteren eidgenössischen Konzessionen für die Personenbeförderung und den Bau und Betrieb der Eisenbahninfrastruktur laufen frühestens im Dezember 2023 aus.

Die Bestellungen für das Regionalverkehrsangebot 2020 und 2021 liegen vor und konnten auf Basis der Offerten abgeschlossen werden.

Die Finanzierung der Sparte Infrastruktur konnte für das Jahr 2020 über einen weiteren Nachtrag zur laufenden Leistungsvereinbarung (LV) gesichert werden. Für die neue LV-Periode 2021 – 2024 reichten die AB fristgerecht eine den Vorgaben entsprechende Offerte ein. Die weiteren Investitionstätigkeiten sind damit finanziell abgesichert.

## Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Planungen für das Servicezentrum in Appenzell laufen auf Hochtouren. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2023 vorgesehen. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um weitere Produktivitätsfortschritte zu erzielen.

Die Ergebnisse der Studie über den Fortbestand der drei Zahnradbahnen werden im Frühling 2020 bekanntgegeben. Ein Element dürfte ein höherer Automatisierungsgrad im Betrieb sein. Die AB sind bereit, bei der Entwicklung von (teil-) autonomen Lösungen ihren Beitrag zu leisten und in Abstimmung mit dem BAV Versuche zuzulassen.

In Zusammenarbeit mit Meteo Schweiz und der ETH möchten die AB ein verbessertes Windwarnsystem aufbauen, um im Schwendetal (Weissbad – Wasserauen) einen zuverlässigeren Bahnbetrieb aufrecht erhalten zu können. Zurzeit wird ab Windgeschwindigkeiten von über 70 km/h auf Busbetrieb umgestellt. Dieses Projekt wird im Rahmen von Innovationsförderungen finanziell durch den Bund unterstützt.

## Aussergewöhnliche Ereignisse

Zwischen Teufen und St.Gallen wird in der Hauptverkehrszeit ein Viertelstundentakt angeboten. Entgegen der ursprünglichen Planung konnte diese Angebotsverdichtung erst auf den 18. März 2019 umgesetzt werden.

Aus finanzieller Sicht war der Landverkauf in der Ruckhalde an die Stadt St.Gallen ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der finanziellen Stabilität.

## Zukunftsaussichten

Im Verlaufe des Jahres 2019 konnten diverse Schlüsselpositionen neu besetzt werden. Die personellen Ressourcen sind nun vorhanden, um die weiteren Modernisierungsschritte, namentlich die fristgerechte Umsetzung des BehiG, voranzutreiben. Das BAV stellt dafür die Mittel prioritär zur Verfügung.

Finanziell gleicht die Jahresrechnung 2019 einem Befreiungsschlag. Die finanzielle Stabilität ist nun soweit wieder hergestellt, dass für die anstehenden Herausforderungen ausreichend Handlungsspielraum besteht. In diesem Sinne ist der Blick in die Zukunft durchaus (wieder) optimistisch.

Appenzeller Bahnen AG  
St.Gallerstrasse 53  
Postfach  
CH-9102 Herisau

Tel. +41 (0)71 354 50 60  
Fax +41 (0)71 354 50 65  
[www.appenzellerbahnen.ch](http://www.appenzellerbahnen.ch)

